Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. u. O. I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	43
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik		4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	25	25	29	30	30	31	31	31	232

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommerhalbjahre 1899.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	Summa.
1. **Dangel,** Direktor.		3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch						12
2. **Krüger,** Professor.	I.	5 Mathem. 5 Physik u. Chemie	5 Physik u. Chemie		5 Math.							20
3. **Graeter,** Professor.	O. II.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.			5 Franz.					3 Religion	20
4. **Berent,**[1] Professor.				2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	20
5. **Thalmann,** Professor.			5 Math.	5 Math			5 Math.				4 Rechnen	19
6. **Knaake,** Professor.	U. II.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion 4 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion						22
7. **Duvinage,** Professor.						beurlaubt						
8. **Polenz,** Oberlehrer.	V A.						3 Deutsch 4 Latein		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 2 Schreib.			22
9. **Kantel,** Oberlehrer.	O. III.			4 Franz. 3 Englisch	3 Deutsch 5 Franz. 3 Englisch					2 Religion		20
10. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	U. III A.	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein			3 Deutsch 4 Latein		3 Deutsch				21
11. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	IV.	3 Turnen			3 Turnen		4 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion 7 Latein 3 Turnen				22
12. Dr. **Seliger,** Oberlehrer.	VI.			4 Latein	4 Latein						4 Deutsch 8 Latein 2 Gesang	22
13. Dr. **Milthaler,** Oberlehrer.				3 Physik 3 Turnen		5 Math. 3 Turnen		4 Math.		4 Rechnen		22
14. **Heinrich,** wissensch. Hülfslehrer.	U. III B.						2 Religion 5 Franz. 3 Englisch	5 Franz.	2 Religion 3 Turnen		3 Turnen	23
15. Dr. **Lagenpusch,** wissensch. Hülfslehrer.	V B.					4 Gesch. u. Erdkunde		4 Gesch. u. Erdkunde		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde	23
16. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	24
		2 Gesang										

[1]) Von den Sommerferien bis Michaelis vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Ludwig Valentin.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b. Im Winterhalbjahre 1899/1900.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	Summa.
1. **Dangel,** Direktor.		3 Deutsch 3 Englisch				3 Englisch						9
2. **Krüger,** Professor.	I.	5 Mathem. 5 Physik u. Chemie	5 Physik u. Chemie		5 Mathem.							20
3. **Graeter,** Professor.	O. II.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.			5 Franz.					3 Religion	20
4. **Thalmann,** Professor.			5 Mathem.	5 Mathem.					4 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen	22
5. **Knaake,** Professor.	U. II.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion 4 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion						22
6. **Polenz,** Oberlehrer.	V A.						4 Latein		3 Deutsch 8 Latein 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	21
7. Dr. **Fritsch,** Oberlehrer.	U. III B.	3 Turnen		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 3 Turnen	5 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.				21
8. **Kantel,** Oberlehrer.	O. III.			4 Franz. 3 Englisch	3 Deutsch 5 Franz. 3 Englisch					2 Religion		20
9. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	U. III A.	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein			3 Deutsch 4 Latein		3 Deutsch				21
10. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	IV.				3 Turnen		2 Religion 4 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion 7 Latein 3 Turnen	2 Religion			23
11. Dr. **Seliger,** Oberlehrer.	VI.			4 Latein	4 Latein						4 Deutsch 8 Latein 2 Gesang	22
12. Dr. **Milthaler,** Oberlehrer.				3 Physik 3 Turnen		5 Mathem.		4 Mathem.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 3 Turnen	24
13. **Scheibert,**[1] Oberlehrer.			3 Englisch				3 Deutsch 5 Franz. 3 Englisch	5 Franz.	2 Erdkunde			21
14. Dr. **Lagenpusch,** wissensch. Hülfslehrer.	V B.					4 Gesch. u. Erdkunde		4 Gesch. u. Erdkunde		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde	23
15. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen		23
		2 Gesang										

[1]) Von Michaelis bis Weihnachten vertreten durch den cand. prob. Herrn Dr. Bruno Kuhnke.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahre 1899/1900 durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Professer Krüger.

1. Religion, 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach der confessio Augustana; Lektüre des Römerbriefes. Katechismus, Kirchenlieder und Sprüche wiederholt. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Schillers Braut von Messina, Sophokles' König Oedipus, Goethes Iphigenie und eine grössere Anzahl Goethescher und Schillerscher Gedichte; als Privatlektüre: Herders Cid, Schillers Räuber, Fiesko und Kabale und Liebe, Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung. — Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Eigenschaften Johannas treten uns in dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans entgegen? — 2. Nur der Irrtum ist das Leben, — Und das Wissen ist der Tod. — 3. Die Schuld, welche die Mitglieder des Fürstenhauses in Schillers Braut von Messina auf sich laden. — 4. Die Fabel in Sophokles' König Oedipus. (Kl.-A.) — 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen — Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. — 6. Welche Bedeutung hat die erste Scene des ersten Aktes in Goethes Iphigenie auf Tauris für das Stück? — 7. Orest und Pylades nach Goethes Iphigenie. — 8. Die Bedeutung der Kreuzzüge. (Kl.-A., zugleich Thema für die Abiturientenprüfung Ostern 1900.)

3. Latein, 4 St. Lektüre: Vergil, Aeneis IV und VI mit Auswahl; Cicero, de imperio Cn. Pompei; Livius, lib. XXIII. (3 St.) — 1 St. wurde zu Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik benutzt. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Cicero oder Livius. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Im Sommer Taine, Napoléon Bonaparte, im Winter Molière, les Précieuses ridicules; daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Als Privatlektüre Sarcey, le Siège de Paris, und Daudet, ausgewählte Erzählungen. Extemporalien und kleinere Aufsätze in der Klasse, in je 3 Wochen 2 Arbeiten. Grammatische Wiederholungen nach Ulbrich, ebenso Stilistik, Synonymik, Metrik. Sprechübungen. Litteraturgeschichtliche Skizzen. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Le Printemps. — 2. La Guerre hispano-américaine, ses causes et ses effets. — 3. Bismarck. — 4. Quels sont les avantages des voies de communication, surtout des chemins de fer et des canaux? — 5. Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se brise. — 6. Comment Élisabeth a-t-elle fondé la puissance de l'Angleterre? — 7. L'Éloge du dix-neuvième siècle. — 8. Gustave-Adolphe, sauveur du Protestantisme. (Zugleich Thema für die Abiturientenprüfung zu Ostern 1900.)

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay's History of England, Chapter I S. 44—121; der Rest sowie die zweite Hälfte des 3. Kapitels wurden als Privatlektüre gelesen; im Winter Shakespeare's A Midsummer-Night's Dream. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde: Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Determinanten, Auflösung der kubischen Gleichungen, von den Exponentialfunktionen, die Operationen mit komplexen Grössen, die Reihen höherer Ordnung, unendliche Reihen. Sphärische Trigonometrie, Stereometrie, Wiederholungen. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik. — Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Abiturientenprüfung Ostern 1900: 1. log nat $(8 + 6i)$ zu bestimmen. — 2. Ein gerader Kreiskegel hat die Höhe $= h$ und den Radius der Grundfläche $= r$. Es soll in denselben ein grösster gerader Kreiskegel verkehrt mit der Spitze nach unten in die Mitte der Grundfläche des gegebenen Kegels gestellt werden. — 3. Zwei in der Horizontalebene liegende Punkte B und C werden von einer $h = 450$ m über diese Ebene ragenden Bergspitze A aus unter den Depressionswinkeln $\delta = 8^0\ 42'\ 30''$ und $\delta_1 = 6^0\ 22'\ 10''$ gesehen. Die Strecke BC erscheint von der Spitze unter einem Winkel $BAC = 21^0\ 40'\ 20''$; wie gross ist dieselbe? — 4. Das durch die Gleichung in rechtwinkligen Koordinaten $(5x - 7y)(x^2 - 7xy + 6y^2) = o$ dargestellte Gebilde zu beschreiben und zu zeichnen.

8. Physik, 3 St. Die Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und der Elektricität. Wiederholungen. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Krüger.

9. Chemie, 2 St. Beschreibung sämtlicher Metalle. Wiederholungen. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

Aufgabe für die Abiturientenprüfung Ostern 1900: Von einer chemischen Verbindung geben 1,2 gr bei der Analyse 0,7783 gr Kohlenstoff und 0,1622 gr Wasserstoff, der Rest ist Sauerstoff. Das specifische Gewicht der Verbindung in gasförmigem Zustande, bezogen auf Luft, ist = 2,565. Wie heisst die Formel dieser Verbindung?

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Modellen. Aquarellstudien. 1 St. konstruktives Zeichnen. Lehre der Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes. Hinweisung auf die nordischen Sagen und die Sagenkreise des Mittelalters, kurze Besprechung der höfischen Epik und Lyrik unter besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Wiederholung und Zusammenfassung der Belehrungen über Poetik. Übungen im freien Vortrage. Lektüre von Schillers Wallenstein und Jungfrau von Orleans, Goethes Götz. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung in der Klasse. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Die Nacht ist keines Menschen Freund. — 2. Welchen poetischen Zwecken dient im Nibelungenliede die Episode von den Sachsenkriegen? — 3. Rüdiger von Bechelaren im Streite der Pflichten. (Kl.-A.) — 4. Was verdankt Athen seiner Seemacht? — 5. Die Vaterlandsdichtung Walthers von der Vogelweide. — 6. Die Geistlichkeit in Goethes Götz. — 7. Inwiefern bewahrheitet sich in Schillers Jungfrau von Orleans auch an Johanna das Wort: „Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächt'gen Augenblicks"? — 8. Ist Oktavio Piccolomini ein Bösewicht? (Kl.-A.)

3. Latein, 4 St. Lektüre: Curtius, de rebus gestis Alexandri Magni; Ovid (Ausgabe von Sedlmayer); Livius, lib. I; alles mit Auswahl. (3 St.) — Wiederholung und Befestigung der Grammatik. (1 St.) — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Curtius oder Livius. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Le comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance, und Scribe et Legouvé, Bataille de Dames. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Als Privatlektüre Lamé-Fleury, la Découverte de l'Amérique, und D'Hérisson, Journal d'un officier. Alle 3 Wochen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 Extemporalien, im Winter als häusliche Arbeit 3 Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Reproduktionen des Gelesenen oder frei Gegebenen als Vorübungen und Anleitungen zum Aufsatz. Die Syntax nach Ulbrich beendet. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Notre excursion dans la forêt de Rominten. — 2. De Sedan à Paris. — 3. Guillaume Tell et l'affranchissement de la Suisse.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: The Crimean War aus Carthy's History of our own Times, erklärt von Gebert. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Kap. V bis VIII. Sprechübungen gelegentlich der Lektüre. Alle 3 Wochen je 1 Extemporale und 1 Exercitium. — Scheibert.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserreichs. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde: Wiederholung von Deutschland, Österreich-Ungarn und Südeuropa. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Gleichungen höhern Grades mit mehreren Unbekannten. Geometrische Reihen. Arithmetische Reihen 2. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Fortsetzung der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Aus der Geometrie: Potenzlinie, harmonische Teilung, von den Polaren. Die Apollonische Berührungsaufgabe. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Thalmann.

8. Physik, 3 St. Die Elemente der Mechanik in mathematischer Begründung. Wiederholungen. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Koppes Leitfaden. — Krüger.

9. Chemie, 2 St. Vorbereitender Kursus. Einführung in die Stöchiometrie. Die nichtmetallischen Elemente. Zahlreiche Übungen. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Modellen. Aquarellstudien. 1 St. konstruktives Zeichnen. Rotationskörper, Durchdringungen, Schatten-Konstruktionen. — Taudies.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in den Tertien gelesenen Abschnitte des Alten Testaments. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Sprüche, der Kirchenlieder und Psalmen. — Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger — besonders kulturhistorischer — Gedichte von Schiller; Schillers Tell und Maria Stuart; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen im Disponieren und freien Vortrage. Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — Knaake.

Themata der Aufsätze: 1. Einwirkungen fremder Völker auf das Deutsche. — 2. Das griechische Theater. (Im Anschluss an Schillers Ballade Die Kraniche des Ibykus.) — 3. Durch welche Verhältnisse des Staates wird in Schillers Maria Stuart die Hinrichtung der Heldin verzögert? — 4. Welches Jahr des siebenjährigen Krieges war für Friedrich den Grossen das schlimmste? — 5. Ein Rundblick vom Tilsiter Schlossberg. — 6. Charakteristik der Wirtin zum goldenen Löwen. — 7. Was lehren uns die Jahre der Trübsal und der Erhebung Preussens? — 8. Die Vertreter des deutschen Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. (Prüfungsaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Vierteljährlich abwechselnd Caesar, bellum Gallicum, und Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholung der Formenlehre und Syntax (2 St.). Alle vierzehn Tage ein Extemporale. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Guerre de 1870/71. Récits mixtes par Chuquet, Hérisson, Bézier, Halévy, Mme. Boissonnas, Doussaint. — Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik der französischen Sprache, § 184—202 und 223—230; im Anschluss daran Übersetzungen in das Französische in der Klasse. Zweiwöchentlich Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Great Explorers and Inventors. Ausgewählt von Wershoven. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, 2. Kursus, Kap. I—IV einschliesslich; im Anschluss daran Übersetzungen in das Englische in der Klasse. Zweiwöchentlich Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde, 1 St. Europa ausser Deutschland. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Wiederholung früherer Pensa, besonders der Planimetrie. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Elemente der Trigonometrie nebst Anwendung auf Dreiecksberechnungen. Stereometrische Grundsätze über Ebene und Gerade. Behandlung einfacher Körper nach Oberfläche, Inhalt und Radius der Ecken- und Flächenkugeln. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung des Aufbaues des Pflanzenkörpers, das Wichtigste aus der Physiologie der Pflanzen, von den Kryptogamen. Im Winter: Die Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung in der Gesundheitspflege. — Fritsch.

9. Physik, 3 St. Die wichtigsten mechanischen und chemischen Erscheinungen. Einiges aus der Lehre von der Wärme, dem Lichte und Schalle, sowie vom Magnetismus und der Elektricität. — Milthaler.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach dem Modell und plastischen Vorlagen in Blei, Kreide, Tusche und Aquarell. Schwierige Ornamente nach Vorlagen in verändertem Massstabe. 1 St. konstruktives Zeichnen. Orthogonale Projektion. Im letzten Quartal Elemente des Situationszeichnens. — Taudies.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Kantel.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern, Psalmen und Sprüchen. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Reformation. — Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek; Homers Odyssee in der Vossschen Übersetzung; gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. Erlernen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gedichten, insbesondere von Schillers Lied von der Glocke. Sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Kantel.

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Caesar, Auswahl aus dem bellum Gallicum. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Casuslehre. Vierzehntägig ein Extemporale oder eine Übersetzung aus Caesars bellum Gallicum. — Seliger.

4. Französisch, 5 St. Lektüre: G. Bruno, Francinet. Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik der französischen Sprache, § 80—183 und das Wichtigste aus § 203—222; im Anschluss daran Übersetzungen in das Französische in der Klasse. Zweiwöchentlich Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Zweiwöchentlich Extemporalien. Sprechübungen. — Kantel.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und brandenburg-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrswege. Die Kolonieen der europäischen Staaten, zumal Deutschlands, und die wichtigsten Entdeckungsreisen in Afrika. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 2 St. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie, 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Krüger.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenformen, insbesondere von Kryptogamen zur Ergänzung und Wiederholung früherer Pensa. Ausländische Kulturgewächse. — Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere. Übersicht über das ganze Tierreich. Geographische Verbreitung der wichtigeren Tiere. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gips und Modellen. Flachornamente. 1 St. konstruktives Zeichnen. Geometrische Konstruktionen und Ornamente unter Anwendung von Zirkel, Reissfeder, Schiene, Dreieck und Farbe. Die Baustile. — Taudies.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Myska.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung der 5 Hauptstücke. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Gelernt wurden 3 Kirchenlieder und einige Psalmen, wiederholt die früher gelernten Lieder und Sprüche. — Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, gelegentliche Belehrungen über poetische Formen; Erlernen von Gedichten;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung in der Klasse oder ein Diktat. — Myska.

3. Latein, 4 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I und II mit Auswahl. (2 St.) — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. (2 St.) — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. — Myska.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25 bis 50 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate; Sprechübungen. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1 bis 12; die zugehörigen Übungssätze, englischen und deutschen Stücke wurden übersetzt und die darin vorkommenden Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Lagenpusch.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. — Lagenpusch.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 3 St. Die vier Species der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Planimetrie, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Lehre von den Vierecken, vom Kreise und dem Flächeninhalte der Figuren bis auf den Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Milthaler.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen der Pflanzen nach Linné. Merkmale der natürlichen Pflanzenfamilien und Übung im Erkennen derselben durch Vergleichung vorliegender Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Gliedertiere, besonders die Insekten. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Im Sommerhalbjahr Blatt und Blüte. Im Winterhalbjahr Darstellung einfacher geometrischer Körper nach dem Draht- und Vollmodell unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung in Tusche. — Taudies.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Im Sommer wissenschaftlicher Hülfslehrer Heinrich, im Winter Oberlehrer Dr. Fritsch.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung der fünf Hauptstücke. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 3 Kirchenlieder und einige Psalmen wurden gelernt. Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche. — Kawolewsky.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek; gelegentliche Belehrung über poetische Formen. Erlernen von 10 Gedichten. Sechswöchentliche Aufsätze, daneben in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung. — Scheibert.

3. Latein, 4 St. Lektüre (2 St.): Caesar, Bellum Gallicum, IV und V, 1—15. Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Gelegentlich das Wichtigste aus der Moduslehre. Grammatische Übungen nach Ostermann. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. — Polenz.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25 bis 50, mit den dazu gehörigen unregelmässigen Verben, den französischen Lesestücken und den deutschen Übungsstücken A. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. — Scheibert.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 1—12; die englischen Sätze zur Grammatik; die englischen zusammenhängenden Übungsstücke nebst allen angeschlossenen deutschen Sätzen aus der II. Reihe. Die englischen Stücke aus Reihe I. The Story of Macbeth. Sprechübungen gelegentlich der Lektüre. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentliche Extemporalien und Diktate. — Scheibert.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. — Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik: Die vier Species der Buchstabenrechnung. Bruchrechnung. Einfachste Potenzrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben. — Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Lehre von den Vierecken, vom Kreise. Gleichheit der Figuren und Berechnung ihres Inhaltes. Mehler § 45—72. Klassenarbeiten alle drei Wochen. — Fritsch.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen der Pflanzen nach Linné. Merkmale der natürlichen Pflanzenfamilien und Übung im Erkennen derselben durch Vergleichung vorliegender Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Gliedertiere, besonders die Insekten. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. III A.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Bibellesen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder neu erlernt, die früheren wiederholt. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich zwei Diktate und ein Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Myska.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein, 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quarta. Aus dem Lateinischen übersetzt wurde: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pericles, Alcibiades, 3. punischer Krieg, der jüngere Scipio. Wöchentliche Extemporalien. — Kawolewsky.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 1 bis 24 mit den dazu gehörigen französischen Lesestücken und den deutschen Übungssätzen aus Abschnitt A. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentliche Extemporalien und Diktate. Anfang der Sprechübungen. — Scheibert.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, im Winter römische Geschichte bis auf Augustus. — Lagenpusch.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Kartenskizzen. — Lagenpusch.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen, 2 St. Zusammengesetzte Regel de tri, Prozentrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Planimetrie, 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktions-Aufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Milthaler.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verschiedener Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linnéschen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Fritsch.

9. Zeichnen, 2 St. Die Ellipse, das Oval, die Spiralen, die Palmette. Flachornamente unter Benutzung der Farbe. Arbeiten nach Gnants Wandtafelwerk: „Stilisierte Pflanzenformen," und Fr. Steigls Wandtafelvorlagen. — Taudies.

Quinta A. Ordinarius: Oberlehrer Polenz.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike. — Wiederholung des 1. und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. 4 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — Im Sommer Heinrich, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, am Lesestück erläutert. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, im letzten Vierteljahr kleine Aufsätze. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Deklamationsübungen. — Polenz.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien. — Polenz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. — Scheibert.

5. Rechnen und geometrisches Zeichnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Zahlreiche praktische Aufgaben aus der Regel de tri. Eine Stunde wöchentlich geometrisches Zeichnen und Einüben geometrischer Grundbegriffe. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — Thalmann.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung verwandter, hier vorkommender Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, namentlich der Vögel, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Die wichtigsten Teile des Menschenskeletts. — Milthaler.

7. Schreiben, 2 St. Nach Vorschrift an der Wandtafel. — Polenz.

8. Zeichnen, 2 St. Das Quadrat auf der Grundlinie und auf der Spitze stehend. Das regelmässige Achteck und der achtspitzige Stern. Das regelmässige Dreieck, Sechseck und der sechsspitzige Stern. Der Kreis. Das Fünfeck. Einfache Blütenformen nach Gnant. — Taudies.

Quinta B. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Lagenpusch.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike. Wiederholung des 1. und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. 4 Kirchenlieder neu und Wiederholung der früher gelernten. — Kantel.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz an den Lesestücken erläutert. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; im letzten Vierteljahr kleine Aufsätze. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. — Lagenpusch.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste; Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien. — Lagenpusch.

4. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta; Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. — Lagenpusch.

5. Rechnen und geometrisches Zeichnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Zahlreiche praktische Aufgaben aus der Regel de tri. Eine Stunde wöchentlich geometrisches Zeichnen und Einüben geometrischer Grundbegriffe. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — Thalmann.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung verwandter, hier vorkommender Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, namentlich der Vögel, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Die wichtigsten Teile des Menschenskeletts. — Milthaler.

7. Schreiben, 2 St. Nach Vorschrift an der Wandtafel. — Polenz.

8. Zeichnen, 2 St. Siehe V A.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Nach Woike-Triebel die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder und eine Anzahl Sprüche. — Graeter.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Die Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von 10 Gedichten nach einem Kanon. Wöchentliche Diktate. — Seliger.

3. Latein, 8 St. Die Deklinationen, Zahlwörter, Pronomina, Konjugationen. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Einige elementare syntaktische Regeln. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche Klassenarbeiten. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe. Die Provinz Ostpreussen und die fünf Erdteile. — Lagenpusch.

5. Rechnen, 4 St. Übung der vier Species in ganzen benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. — Thalmann.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen von einfachem Bau; im Anschluss daran Erklärung der Pflanzenformen und Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Milthaler.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Polenz.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesangunterricht.**

a) Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 302, im Winter 295 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 6	im Winter 12	im Sommer 7	im Winter 7
Aus anderen Gründen .	im Sommer 0	im Winter 0	im Sommer 0	im Winter 0
zusammen	im Sommer 6	im Winter 12	im Sommer 7	im Winter 7
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,0 v. H.	im W. 4,0 v. H.	im S. 2,3 v. H.	im W. 2,4 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 54 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilten im Sommer in Abteilung I (Prima und Ober-Sekunda), III (Ober-Tertia) und V (Quarta) Herr Oberlehrer Kawolewsky, in Abteilung II (Unter-Sekunda) und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV (Unter-Tertia A und B) Herr Oberlehrer Dr. Milthaler, in Abteilung VI (Quinta A und B) und VII (Sexta) Herr wissenschaftlicher Hülfslehrer Heinrich; im Winter in Abteilung I und IV Herr Oberlehrer Dr. Fritsch, in Abteilung III und V Herr Oberlehrer Kawolewsky, in Abteilung II und VII Herr Oberlehrer Dr. Milthaler, in Abteilung VI Herr Zeichenlehrer Taudies.

Für den Turnbetrieb stand der Anstalt die Turnhalle nebst zugehörigem Turnplatz des hiesigen Königlichen Gymnasiums zur Verfügung, die am 1. Oktober nach Fertigstellung des neuen Gymnasialbaus in den alleinigen Besitz des Realgymnasiums überging. Wenn damit auch unser lange gehegter Wunsch nach einer eigenen Turnhalle endlich in Erfüllung gegangen ist, so muss doch auch an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass diese Turnhalle, über deren Unzulänglichkeit von seiten des Gymnasiums übrigens schon vor Jahren Klagen erhoben worden sind, in ihrem gegenwärtigen baulichen Zustande sowie in ihrer Ausstattung den Anforderungen nicht genügt, und dass die Beseitigung der vorhandenen Übelstände, sei es durch Um- und Ausbau sowie Ergänzung und Vervollständigung der Geräte, sei es durch einen Neubau im unmittelbaren Anschluss an das Realgymnasialgebäude, dringend notwendig erscheint. — Die dritte Turnstunde wurde im Sommer auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Exerzierplatze zur Übung von Turnspielen verwendet.

Freischwimmer sind von 286 Schülern (am 1. Februar 1900) 136, also 47,6 v. H., davon haben im Sommer 1899 das Schwimmen erlernt 41.

b) Der Gesangunterricht wurde denjenigen Schülern der Klassen Prima bis Quinta einschliesslich, die überhaupt für den Gesang befähigt waren, in zwei Stunden wöchentlich (gemischter Chor) von dem Zeichenlehrer Herrn Taudies erteilt. Die Schüler der Sexta erhielten ebenfalls wöchentlich 2 Stunden Gesangunterricht von Herrn Oberlehrer Dr. Seliger.

4. Verzeichnis der von Ostern 1900 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Sexta: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch I. Teil. Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, 80 Kirchenlieder, wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung, wie in VI. — Müller, Grammatik, wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil, Quinta. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas, wie in VI. — Krüger und Bail, wie in VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta: Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus und 80 Kirchenlieder, wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik, wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Knaake, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Krüger und Bail wie in VI.

Unter-Tertia: Voelker und Strack wie in IV, Katechismus und 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Foss (für Tertia). — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich wie in IV. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Bibel. — Katechismus und 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Gesenius wie in U. III. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Ellendt-Seyffert, Grammatik, wie in O. III, Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen (von Sedlmayer). — Ulbrich, Grammatik, wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. II. — Kleine lateinische Sprachlehre von Schultz. — Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik, wie in O. III, französisches Lexikon, wie in U. II. — Gesenius und englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — 80 Kirchenlieder. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz wie in O. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

3. März 1899. Der Herr Minister hat genehmigt, dass das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen von Voelker und Strack an dem Realgymnasium von Ostern 1899 ab eingeführt werde.

4. März. Die Direktoren dürfen sich ein für allemal beauftragt halten, die Abschlussprüfung persönlich zu leiten, falls sie nicht bis 3 Wochen vor Schulschluss andere Weisung erhalten. Wird zu Michaelis eine Abschlussprüfung ausnahmsweise notwendig, so ist dies bis zum 1. August anzuzeigen; über den Ausfall der Prüfungen ist zum 15. April und erforderlichen Falls zum 15. Oktober kurz zu berichten.

13. März. Der Vorschullehrer Collasius wird vom 1. April 1899 ab an das Königliche Luisen-Gymnasium in Memel versetzt.

30. März. Der dem Professor Duvinage zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligte Urlaub wird bis zu den Michaelisferien verlängert.

6. April. An Stelle des Schulamtskandidaten Schulz wird dem Realgymnasium zur Vertretung für den Professor Duvinage der Schulamtskandidat Dr. Lagenpusch überwiesen.

14. April. Der Direktor wird ermächtigt, Lehrern des Realgymnasiums, welche an dem Lehrerkursus in Königsberg zur Erlernung von Volks- und Jugendspielen vom 19. bis 24. Juni teilnehmen wollen, den dazu erforderlichen Urlaub zu erteilen.

17. April. 6 Exemplare von Büxensteins Werk „Unser Kaiser“ werden zur Verteilung an fleissige und befähigte Schüler übersandt.

22. April. Die diesjährige Konferenz der Direktoren der Gymnasial- und Realanstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen findet in Königsberg in den Räumen des Königlichen Friedrichskollegiums am 24., 25. und 26. Mai statt.

5. Mai. Ein Exemplar der Broschüre „Die deutsche Marine“ von Oberleutnant Luiz Freiherrn von Lilienkron wird als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs zur Einstellung in die Anstaltsbibliothek und zur Benutzung beim Unterricht übersandt.

9. Mai. Zur Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Kantel wird dem Realgymnasium für die Zeit vom 1. bis 28. Juni der Schulamtskandidat Herr Müller in Memel überwiesen.

18. Mai. Dem Professor Berent wird der zur Herstellung seiner Gesundheit erforderliche Urlaub bis zu den Sommerferien bewilligt.

2. Juni. Für diejenigen Oberlehrer, welchen die feste Zulage nach den neuen Bestimmungen des zweiten Nachtrages zum Normal-Etat zu zahlen ist, tritt eine Ermässigung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pflichtstundenzahl auf 22 Stunden wöchentlich dann ein, wenn sie ein Besoldungsdienstalter von 13½ Jahren erreicht haben.

2. Juni. Auf das VIII. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1899 wird wegen seines sehr reichen Inhalts empfehlend aufmerksam gemacht.

20. Juni. Als Ersatz für den verstorbenen Professor Berent wird dem Realgymnasium vom 1. Juli bis auf weiteres der Schulamtskandidat Herr Ludwig Valentin überwiesen.

1. Juli. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs, die für deren Söhne den Übergang von einer höheren Lehranstalt des früheren Wohnorts an eine staatliche höhere Lehranstalt des neuen Wohnorts zur Folge haben, soll die Erhebung der in dem Etat der letzteren Anstalt etwa vorgesehenen Aufnahmegebühr unterbleiben.

6. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VIII. Jahrgang, 1899, wird der Anstaltsbibliothek als ein Geschenk des Herrn Unterrichtsministers überwiesen.

13. Juli. Im Auftrage des Herrn Ministers werden dem Realgymnasium 15 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler überwiesen.

15. Juli. Der Direktor des Provinzial-Schul-Kollegiums, Herr Ober-Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Carnuth, ist am 14. Juli, abends 7 Uhr, gestorben.

22. Juli. Dem Oberlehrer Kawolewsky wird der zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit erbetene Urlaub vom 3. bis zum 17. August bewilligt.

29. Juli. Am 28. August ist in würdiger Weise des 150jährigen Geburtstages Goethes zu gedenken.

17. August. An Stelle des verstorbenen Professors Berent wird vom 1. Oktober 1899 ab der Oberlehrer Dr. Fritsch-Osterode an das Realgymnasium berufen.

19. August. Die Teilnahme des Oberlehrers Dr. Milthaler an dem nächsten naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 4. bis 14. Oktober wird genehmigt.

19. August. Der Professor Duvinage ist vom 1. Oktober 1899 ab in den Ruhestand versetzt.

6. Oktober. Ein weiteres Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein wird zur Verwendung als Prämie übersandt.

7. Oktober. Vom 10. Oktober bis auf weiteres wird dem Realgymnasium als Ersatz für den wissenschaftlichen Hülfslehrer Heinrich der Schulamtskandidat Herr Dr. Kuhnke überwiesen.

23. Oktober. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Werkes „Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften,“ übersandt.

8. November. Die erstmalige Gewährung gänzlicher oder teilweiser Schulgeldbefreiung an Söhne von Anstaltslehrern bedarf in Zukunft der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

11. November. Bei der Versetzung nach Prima ist die grösste Sorgfalt und Strenge zu beobachten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. November. Die Lage der Ferien für das Jahr 1900 ist folgende:
1. Osterferien, 2 Wochen, von Mittwoch den 4. April bis Donnerstag den 19. April.
2. Pfingstferien, 1/2 Woche, von Freitag den 1. Juni bis Donnerstag den 7. Juni.
3. Sommerferien, 5 Wochen, von Mittwoch den 27. Juni bis Donnerstag den 2. August.
4. Michaelisferien, 1 Woche, von Sonnabend den 6. Oktober bis Dienstag den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien, 2 Wochen, von Sonnabend den 22. Dezember bis Dienstag den 8. Januar 1901.

27. November. Die durch Pensionierung des Professors Duvinage erledigte Oberlehrerstelle ist vom 1. Januar 1900 ab dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Louis Scheibert unter Ernennung desselben zum Königlichen Oberlehrer verliehen.

15. Dezember. Am letzten Schultage vor den bevorstehenden Weihnachtsferien ist den Schülern in einem festlichen Akte unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts zu geben und ihnen zum Bewusstsein zu bringen, wie es Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen.

4. Januar 1900. Zwei Exemplare von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, werden als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit dem Auftrage übersandt, sie zum 27. Januar an würdige Schüler zu verteilen.

2. Februar. Der Ober- und Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor und Mitglied des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg angetreten.

7. Februar. Die mündliche Prüfung zum Ostertermin d. Js. findet am 28. März statt.

12. Februar. Die Hochschule zu Freiburg in der Schweiz wird in Preussen als Universität nicht anerkannt, und eine Anrechnung der dort zugebrachten Studiensemester kann auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen.

26. Februar. Ein weiteres Exemplar von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, wird als Prämie für einen Schüler übersandt.

2. März. Es wird genehmigt, dass am 5. März, dem Tage der feierlichen Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes, auch für das Realgymnasium der Unterricht ausfalle.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr, das am Dienstag den 11. April 1899 begonnen hatte, endet am Mittwoch den 4. April 1900.

Wie schon in dem letzten Jahresbericht erwähnt ist, wurde Ostern 1899 auch die 1. Vorschulklasse aufgelöst; der bisherige Vorschullehrer Herr Franz Collasius wurde in gleicher Amtseigenschaft an das Königliche Luisen-Gymnasium in Memel versetzt. Auch sonst brachte uns dieses Schuljahr verschiedene Veränderungen in dem Bestande des Lehrerkollegiums, aus dem zwei Mitglieder, das eine durch den Tod, das andere durch Übertritt in den Ruhestand, ausschieden. Herr Professor Berent, der schon vom 20. bis 22. April

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wegen Krankheit hatte fehlen müssen, sah sich auf ärztlichen Rat genötigt, am 8. Mai einen längeren Urlaub anzutreten, von dem er nicht mehr zu uns zurückkehrte. Am 1. Juni starb er auf der Fahrt nach Nauheim in Berlin an einem Herzschlage. Er gehörte dem Realgymnasium seit dem 1. Oktober 1872 an und hat sich während seiner mehr als 26jährigen Thätigkeit an unserer Schule durch seine Milde und Freundlichkeit die Herzen vieler Schüler gewonnen.[1]) Bis zu den Sommerferien wurde er durch die übrigen Lehrer, von den Sommerferien bis Michaelis durch den dem Realgymnasium überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Valentin vertreten; vom 1. Oktober ab wurde als Ersatz für ihn der bisherige Oberlehrer in Osterode Herr Dr. Fritsch[2]) an das Realgymnasium versetzt. — Der zweite Lehrer, der aus dem Kollegium schied, war Herr Professor Duvinage. Er hatte schon das vorhergegangene Winterhalbjahr wegen hochgradiger Nervosität der Schule fern bleiben müssen, und da ihm auch der für das ganze Sommerhalbjahr gewährte Urlaub keine Besserung brachte, bat er um seine Versetzung in den Ruhestand, die ihm vom 1. Oktober ab bewilligt wurde.[3]) Seine Vertretung wurde dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Dr. Emil Lagenpusch übertragen. Endlich verliess uns zu Michaelis der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Walther Heinrich, der 2½ Jahre an der Anstalt mit Eifer und gutem Erfolge gearbeitet hatte, um eine Oberlehrerstelle an der Städtischen Realschule in Stargardt in Pommern anzutreten. Dafür wurde dem Realgymnasium bis Weihnachten der Probekandidat Herr Dr. Bruno Kuhnke überwiesen, und vom 1. Januar 1900 ab die durch den Abgang des Professors Duvinage erledigte Oberlehrerstelle Herrn Louis Scheibert verliehen.[4]) — Wegen Krankheit mussten vertreten werden Herr Oberlehrer Kawolewsky vom 9. bis 17. Juni und vom Schluss der Sommerferien bis zum 16. August, Herr Professor Krüger desgleichen vom Schluss der Sommerferien bis zum 13. August, am 26. September Herr Professor Thalmann; als Geschworene waren einberufen Herr Oberlehrer Kantel vom 27. April bis zum 5. Mai, und der Direktor vom 2. bis 10. Oktober; zu militärischen Übungen waren eingezogen Herr Oberlehrer Kantel vom 1. Juni bis zum Beginn der Sommerferien (vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Müller) und Herr Oberlehrer Dr. Milthaler

---

[1]) Gustav Berent, geboren am 16. Juni 1843 zu Bialla, Kreis Oletzko, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Lyck und studierte, zuletzt in Berlin, Mathematik, Zoologie und Botanik. Sein Probejahr machte er vom 1. Oktober 1870 an der Königstädtischen Realschule 1. Ordnung zu Berlin ab und wurde am 1. Oktober 1872 an dem hiesigen Realgymnasium als ordentlicher Lehrer fest angestellt.

[2]) Karl Fritsch, geboren den 29. September 1854 zu Elbing, erhielt seine Vorbildung auf der Städtischen Realschule 1. Ordnung in seiner Vaterstadt, studierte dann in Königsberg Chemie, Mineralogie, Botanik und Zoologie und wurde, nachdem er sein Probejahr an dem damaligen Realgymnasium in Osterode von Ostern 1882 ab abgelegt hatte, am 1. April 1883 als ordentlicher Lehrer ebendaselbst angestellt. Am 27. Februar 1886 wurde er in Königsberg zum *Doctor philosophiae* promoviert.

[3]) Ernst Duvinage, geboren den 22. August 1850 in Pasewalk, Kreis Uckermünde, studierte nach Absolvierung des Französischen Gymnasiums in Berlin Theologie und Französisch, leistete sein Probejahr von Michaelis 1878 bis 1879 an der damaligen Realschule 1. Ordnung in Tilsit ab und wurde an dieser Anstalt am 1. Oktober 1880 als ordentlicher Lehrer fest angestellt.

[4]) Louis Scheibert, geboren den 3. April 1863 zu Königsberg, besuchte daselbst das Königliche Realgymnasium auf der Burg und studierte dann auf der Albertina neuere Sprachen. Sein Seminarjahr legte er an dem Königlichen Wilhelmsgymnasium von Ostern 1893, sein Probejahr an dem Städtischen Realgymnasium in Königsberg von Ostern 1894 ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vom 14. bis 29. März; der letztere endlich fehlte auch vom 4. bis 14. Oktober wegen Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend; doch verloren wir zwei hoffnungsvolle Knaben durch den Tod: der Sextaner Hans Weszkalnys ertrank beim Baden während der Sommerferien am 12. Juli auf dem Gute seiner Eltern, und der Quintaner Albert Demke starb am 7. Februar an Gehirnentzündung.

In den Sommerferien, am 14. Juli, starb der allverehrte Leiter des höheren Schulwesens der Provinz Ostpreussen, Herr Oberregierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Carnuth, in dem wir alle, Lehrer und Schüler, einen stets wohlwollenden, milden Vorgesetzten, Berater und Freund betrauern. Nur wenige Jahre hat er sein arbeit- und verantwortungsreiches Amt in unserer Provinz geführt, aber unvergessen wird sein Andenken fortleben bei allen, die Gelegenheit hatten, seinen so reich ausgestatteten Geist und sein für alles Edle und Gute so warm schlagendes Herz kennen zu lernen!

Ihre Schulspaziergänge machten die einzelnen Klassen am 26. Mai und am 21. und 22. Juni.

Der 2. September und der 27. Januar wurden wie in den früheren Jahren durch Gesänge und Deklamationen der Schüler und eine Festrede eines Lehrers, am 2. September des Oberlehrers Dr. Milthaler, am 27. Januar des wissenschaftlichen Hülfslehrers Dr. Lagenpusch, gefeiert. An dem erstgenannten Tage erhielten als Prämien je ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein die Obertertianer Paul Janz und Felix Zerrath, die Quartaner Franz Dettmann und Paul Brandtner und die Quintaner Fritz Uschdraweit und Franz Meyer, am 27. Januar ein Exemplar desselben Werkes der Sextaner Arnold Gebauer, als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs je ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus der Obertertianer Caesar Bauer und der Untersekundaner Friedrich Bronnert. — Am Reformationsfeste am 31. Oktober wurden 15 dem Realgymnasium von dem Herrn Unterrichtsminister zur Verteilung an würdige Schüler überwiesene Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ folgenden Schülern verliehen: den Oberprimanern Just und Dieck, den Unterprimanern Pilch und Dangel, den Obersekundanern Podszuweit, Abromeit und Ruhnke, den Untersekundanern Bronnert, Prickler und Stölger, den Obertertianern Paulini, Barnowsky und Schattauer und den Untertertianern Steinwender und Peichert. — Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, erhielten als Geschenk des Tilsiter Schiller-Vereins je ein Exemplar der Werke des Dichters der Oberprimaner Kurt Dieck und der Unterprimaner Leo Pilch.

In der am 28. März unter dem Vorsitze des Herrn Ober- und Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Professors Dr. Kammer abgehaltenen Abiturientenprüfung erwarben sich die Oberprimaner August Bussat, Kurt Dieck, Richard Fischer, Ernst Link, Viktor Massalsky und Waldemar Thalmann das Zeugnis der Reife.

Die mündliche Abschlussprüfung wird am Donnerstag den 29. März unter dem Vorsitz des Direktors stattfinden. — Michaelis 1899 wurde weder eine Abiturienten- noch eine Abschlussprüfung abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	Zusammen.
1. Bestand am 1. Februar 1899	10	12	14	36	A. 20 B. 20 40	43		39	46		A. 28 B. 28 56	296
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	10	2	6	11	A. 1 B. 6 7	1		5	3		A. — B. — —	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	8	7	18	27	31	13	16	39	24	23	25	25
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	1	—	—	—	4	2	1	1	1	16	(231) 26
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahr. 1899/1900	8	10	19	34	37	23	23	45	27	26	50	302
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1899	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1899	—	1	2	2	2	—	1	3	—	1	3	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	1	6
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1899/1900	10	7	18	33	36	23	23	42	27	28	48	295
9. Zugang im Winterhalbjahr 1899/1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1899/1900	—	—	1	—	1	1	—	2	—	1	3	9
11. Frequenz am 1. Febr. 1900	10	7	17	33	35	22	23	40	27	27	46	287
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,8	18,1	17,7	16,8	15,6	14,5	14,5	13,2	12,2	12,2	10,7	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1899	282	1	13	6	164	138	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1899/1900	278	1	10	6	151	144	—
3. Am 1. Februar 1900	273	1	9	4	146	141	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1899 26 Schüler, von denen 10 zu einem praktischen Beruf übergingen; Michaelis 1899 fand keine Abschlussprüfung statt.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1900.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	August Bussat . . .	ev.	5. Juni 1878	Trappönen Kreis Ragnit	† Besitzer in Trappönen	6	2	1	Baufach.
2.	Kurt Dieck	ev.	29. September 1881	Bartken Kreis Tilsit	Lehrer in Mosteiten Kreis Niederung	3	2	1	Studium der Mathematik und Naturwissenschaften.
3.	Richard Fischer . .	ev.	4. Dezember 1880	Schudereiten Kreis Heydekrug	Gutsbesitzer in Schudereiten	9	2	1	Baufach.
4.	Ernst Link	ev.	20. Oktober 1880	Ragnit Kreis Ragnit	Kaufmann in Ragnit	10	2	1	Studium der neueren Sprachen.
5.	Viktor Massalsky. .	ev.	11. November 1881	Werszenhof Kreis Tilsit	Gutsbesitzer in Werszenhof	9	2	1	Postfach.
6.	Waldemar Thalmann.	ev.	24. August 1881	Wehlau Kreis Wehlau	Realgymnasial-Professor in Tilsit	9	2	1	Baufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik; Dahn, Pädagogisches Archiv; Deutsche Turnzeitung; Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preussischen Staaten; Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt; Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Reichs-Gesetzblatt; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen seit dem Jahre 1879, Band 54—57; Wagner, Koloniale Zeitschrift. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Encyklopädie der Naturwissenschaften; Grimm, Deutsches Wörterbuch; D. Martin Luthers Werke, Band 15 u. 16; Scriptores Rerum Germanicarum, Monumenta Erphesfurtensia; Seidel, Hohenzollern-Jahr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

buch. c) Neu angeschafft wurden von anderen Werken: Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich; Comenius, Informatorium, Schola Ludus, Grosse Unterrichtslehre; Pestalozzi, Ausgewählte Schriften; Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Lexis, Die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Preussens; Lee, A Life of William Shakespeare; Palmié, Evangelische Schul-Agende; Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulprogrammen, 2. u. 3. Band; Busch, Konfession und höheres Schulwesen in Preussen; Armstedt, Geschichte der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Königsberg in Preussen; Heilmann, Missionskarte der Erde nebst Begleitwort; Schmidt, Unser Körper, Handbuch der Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen; Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte; Zola, Son Excellence Eugène Rougon, L'Assommoir, Pot-Bouille, Au Bonheur des Dames, La Joie de vivre, La Terre, Le Rêve, Lourdes, Rome, Paris; Ulmann, Russisch-Preussische Politik unter Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. bis 1806; Jütting, Phonetische, etymologische und orthographische Essays über deutsche und fremde Wörter mit harten und weichen Verschlusslauten; Vietor, Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen; Osthoff, Das physiologische und psychologische Moment in der sprachlichen Formenbildung; Meyer, Die deutsche Litteratur des neunzehnten Jahrhunderts; Zabel, Russische Litteraturbilder; May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache; Smith, Synonyms discriminated; Heintze, Deutscher Sprachhort.

2. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Obersekunda: Bröcker, Kunstgeschichte im Grundriss; Franz Völker, Bismarcks Politik 1864—1866; Schlender, Germanische Mythologie; Alfred Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken; Anton Gindely, Geschichte des 30jährigen Krieges; Dieffenbacher, Deutsches Leben im 12. Jahrhundert; Ziller, Schinckel; Knackfuss, Menzel; Armstedt, Geschichte der Stadt Königsberg; Maisch, Griechische Altertumskunde; Leo Bloch, Römische Altertumskunde; Sternfeld, Französische Geschichte; Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen, Heft 1, 2, 7 und 8; Bohnemann, Grundriss der Kunstgeschichte; Fr. Lindner, Die preussische Wüste einst und jetzt; Heer, Die Schweiz; Deckert, Cuba; Ruge, Norwegen; Haberlandt, Völkerkunde; Wilh. Meyer, Die physische Beschaffenheit des Planeten Mars; Das neue Universum, 20. Jahrgang; Franz v. Wagner, Tierkunde; W. Haacke, Bau und Leben des Tieres; Jeremias Gotthelf, Uli, der Knecht; Bulwer, Rienzi, der letzte der Tribunen; Biernatzki, Die Hallig oder die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee; Taine, Napoléon Bonaparte.

Für Untersekunda: Joachim Nettelbeck, Lebensgeschichte; Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges; Heyck, Die Mediceer; Marcks, Königin Elisabeth; Schulz, Wallenstein; Heyck, Bismarck; Heyck, Maximilian I.; G. v. Below, Städtewesen; Tumbült, Wiedertäufer; Knackfuss, van Dyck; Holbein; Chodowiecki; Veronese; Ziller, Schinkel; Tizian; Gustav Schwabs Deutsche Volksbücher; Knackfuss, Raffael; Rosenberg, Defregger; Rosenberg, Thorwaldsen; Meyer, Reinhold Begas; Rosenberg, Lenbach; Franz Fauth, Dr. Martin Luthers Leben; Kessler, Die Photographie; Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme; Buchner, acht Vorträge aus der Gesundheitslehre; Blücher, Praktische Pilzkunde; Der junge Elektrotechniker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Obertertia: Falkenhorst, Weltentdecker und Weltumsegler; Waldmann, Fahrten und Abenteuer; Falkenhorst, Amerikanische Staatenzerstörer und Staatengründer; Henry Stanleys Forschungen am Kongo und Nil; Emin Paschas Vorläufer im Sudan; Richard Roth, In den Werkstätten; Blücher, Praktische Pilzkunde; R. v. Uslar, Mit S. M. Sch. Nixe nach Kamerun; Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend Bd. 26; Agnes Giberne, Sonne, Mond und Sterne; Kleine Sternkunde; Richard Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe.

Für Untertertia: Barak, Kapitän Spike oder die Golfsinseln; Gustav Höcker, Der Bienenjäger; Julius Verne, Eine Idee des Doktor Ox; Grabi, Verrat und Treue; Blücher, Praktische Pilzkunde; Albert Kleinschmidt, Brinno, der Chattenfürst; Fr. Bücker, Dr. Martins Kriegserinnerungen; Brandstädter, Jugendzeit; Die Zaubergeige; Hindurch zum Ziel; Falkenhorst, Ein afrikanischer Lederstrumpf Bd. 1, 2 und 3; Plieninger, Vom schwarzen Kontinente; Falkenhorst, Unter den Palmen von Bagamoyo; Zum Schneedom des Kilima-Ndscharo; Fedor v. Zobeltitz, Der Kurier des Kaisers.

Für Quarta: Reicke, Buffalo Bill; Jugend-Gartenlaube Bd. 10 und 11; Becker-Zeller, Erzählungen aus der alten Welt; Fritz Jonas, Volksschriften Bd. 1; Barak, Marks Riff; Oskar Höcker, Prärievogel; Staacke, Nordische Sagen, Märchen und Erzählungen.

Für Quinta: Hermann Hirschfeld, Der goldene Stiefel; Die Sükler Sparbüchse; Jakob Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Gustav Höcker, Das Blockhaus; Gnevkow, Wohlthun trägt Zinsen; Heinrich Smidt, Das Kind der Hallig; Richard Roth, Jakob Ehrlich; Ferdinand Schmidt, Königin Luise; Gustav Höcker, Steuermann Ready; E. Berger, Der Märchen-Wundergarten; Franz Kühn, Auf der Steppe; Seifart, Leben und Thaten des Don Quichotte von la Mancha; E. Berger, Rübezahl und andere Gebirgssagen; Jugend-Gartenlaube Bd. 12 und 13; O. Glaubrecht, Das Heidehaus; Hermann Hirschfeld, Ein Pariser Aschenbrödel; Gustav Schwab, Die deutschen Volksbücher I und II.

Für Sexta: Wilh. Hauffs Ausgewählte Märchen; Julie Dungern, Kleine Erzählungen aus dem Tierleben; Hermine Proschko, Der Halbmond vor Wien; Luise Pichler, Der Gerichtstag zu Cannstadt; Kaiser und Fährmann; Oskar Höcker, Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; Max Hübner, Kaiser Friedrich III. und die Kaiserin Viktoria.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Annalen der Physik und Chemie von Poggendorff; Archiv der Mathematik und Physik, gegründet von Grunert, fortgesetzt von Hoppe; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Geschenke des Herrn Ministers); Mitteilungen der Litauischen litterarischen Gesellschaft, 24. Heft (Geschenk der Litauischen litterarischen Gesellschaft). b) Sonstige Werke: Luiz Freiherr von Liliencron, Die deutsche Marine (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs); Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften; Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Band 74 (Geschenke des Herrn Ministers); Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 58. Band (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg); Jahresbericht des Vorsteheramtes der Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit (Geschenk des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft); Absolute Geometrie nach Johann Bolyai bearbeitet von Dr. J. Frischauf; Hermite, Übersicht der Theorie der elliptischen Funktionen; Scherling, Vorschule und Anfangsgründe der descriptiven Geometrie; Hesse, Vorlesungen über analytische Geometrie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Raumes; Lejeune-Dirichlet, Vorlesungen über Zahlentheorie; Sturm, Cours de Mécanique de l'école polytechnique; Kirchhoff, Erdkunde für Schulen; Darwin, Das Variieren der Tiere und Pflanzen im Zustande der Domestication; Darwin, Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung der begünstigten Rassen im Kampfe ums Dasein; Carus, Geschichte der Zoologie bis auf Joh. Müller und Charl. Darwin; Lürssen, Grundzüge der Botanik; Lenz, Die nützlichen, schädlichen und verdächtigen Schwämme; Wünsche, Schulflora von Deutschland. Die Phanerogamen; Flora von Ost- und Westpreussen, herausgegeben vom Preussischen Botanischen Verein zu Königsberg i. Pr.; Friedrich, Leitfaden zum methodischen Unterricht in der Planimetrie; Hofmann, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra; Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie mit Übungsaufgaben für höhere Lehranstalten; Reidt, Aufgaben-Sammlung zur Arithmetik und Algebra; Protokolle der im Oktober 1873 im Königlich Preussischen Unterrichts-Ministerium über verschiedene Fragen des höheren Schulwesens abgehaltenen Konferenz; Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland (sämtlich Geschenke aus dem Nachlass des Herrn Professors Berent); Alford and Sword, The Egyptian Soudan, its Loss and Recovery; Steevens, With Kitchener to Khartum (Geschenke des Herrn Leutnants Richter).

Am 18. November schickte der ehemalige Schüler Herr Ober-Postsekretär a. D. Lessing in Berlin an den Direktor ein Geldgeschenk von 50 Mark mit der Bestimmung, davon Bücher für die Schülerbibliothek anzuschaffen.

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Geographie wurde angeschafft: Kindt, Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern.

Die Apparate und Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden vermehrt durch 1 Instrumentarium zu den Hertzschen Versuchen; 1 Hochspannungsapparat mit Nebenapparaten; 1 Elektrisiermaschine 40 cm mit Ring; 1 Influenzmaschine 42 cm; 1 Luftpumpe; 1 Dynamomaschine mit Trommelanker; 1 Schaltbrett; 1 kleinen Elektromotor; 1 Paar Induktionsrollen und 1 Eisendrahtbündel dazu; 1 Unterbrecher nach Dubois-Reymond; 2 Fussklemmen nach Holtz auf Zinkklotz; 1 Modell eines Hebels (Geschenk des Untersekundaners Schimansky); Riesenthal, Die Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mittel-Europas; 1 Igelfisch, 1 Cardium mit Ostrea, 2 Papyrus, 2 Cedernzapfen (Geschenke des ehemaligen Schülers Herrn Leutnants zur See Habedanck); 1 Kolben Welschkorn (Geschenk des Quintaners Keyser); mehrere Schnecken (Geschenk der Obertertianer Paulini und Wiedwald); mehrere Kauri (Geschenk des Obertertianers Bauer); diverse Petrefakten (Geschenk des Untertertianers Mett).

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: Diefenbach, Geometrische Ornamentik; Scheinecker, 121 geradlinige Ornamente aus allen Stilarten; Scheinecker, 111 krummlinige Ornamente aus allen Stilarten; Gnant, 26 Wandtafeln für das elementare Freihandzeichnen stilisierter Pflanzenformen. Für den Turnunterricht: 1 Boccia-Spiel; 2 Diskus-Scheiben; 12 Treibhölzer; 1 Treibball; 6 Speere; 4 Schlaghölzer; 1 Kurnick mit Kasten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1899 6112,90 Mk. — An 6 Witwen und 1 Waise wurden im Jahre 1899 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 236,50 Mk. gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	59,60 Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern . .	160,00 „
zusammen:	219,60 Mk.

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler	40,00 Mk.
2. für die Unterstützungsbibliothek	27,20 „
zusammen:	67,20 Mk.
Mithin Bestand für das nächste Jahr:	152,40 Mk.

Die 4000 Mk. Stiftungsgelder sind auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren No. 7, Besitzer Hoellger, hypothekarisch zu 4 % an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mk. Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima	11,75 Mk.
Ober-Sekunda	10,05 „
Unter-Sekunda	18,30 „
Ober-Tertia	24,25 „
Unter-Tertia A	14,13 „
Unter-Tertia B	9,45 „
Quarta	31,35 „
Quinta A	25,80 „
Quinta B	5,80 „
Sexta	30,70 „
	181,58 Mk.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

2. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

3. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen werden die Eltern und ihre Stellvertreter auf folgende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 20. Mai 1898 aufmerksam gemacht:

1. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.
2. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule erforderlich machen, sind:
   a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute,
   b) akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).
3. Schüler, welche an einer der unter 2a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Schüler, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (2a oder 2b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen werden können.
5. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Freitag den 6., Sonnabend den 7. und Mittwoch den 18. April vormittags von 9 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

5. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Abmeldung möglichst frühzeitig, jedesfalls aber bis zum 6. April erfolgen zu lassen, da sonst das Schulgeld für das folgende Vierteljahr noch erhoben werden müsste.

Dangel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Schüler, we n Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutl e solche Schüler, welche gesund sind, aber e ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen beso genügend weit entfernte Plätze angewiesen

5. Schüler, we uche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 ge zum Schulbesuche bezw. auf ihren gewöhnlich erden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung itigt ist und sowohl die Schüler selbst als i n gereinigt worden sind.

4. Das neue 19. April morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schi g den 6., Sonnabend den 7. und Mittwoch den 18. Ap im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die neu urts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn ule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzuleg

5. Eltern, we gzunehmen beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Inte chst frühzeitig, jedesfalls aber bis zum 6. April erfolgen für das folgende Vierteljahr noch erhoben werden müss

Dangel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf